stadterbach
Die junge Donaustadt

Sachbearbeitung	Stadtbauamt		
Datum	04.02.2019		
Geschäftszeichen			

Vorberatung	Technischer Ausschuss	nicht öffentlich	Sitzung am 25.02.2019
Beschlussorgan	Gemeinderat	öffentlich	Sitzung am 25.03.2019

BV 014/2019

Betreff: **Verkehrskonzept 2030 - Knotenpunkt Lützelried / Daimlerstraße, Querungshilfe Heinrich Hammer Straße, barrierefreier Ausbau Bushaltestelle Raitweiden und Anlegung eines Fußwegs Straße Lützelried**

Anlagen: Anlage 1 - Kostenschätzung Knotenpunkt Lützelried - Daimlerstraße
Anlage 2 - Lageplan - Knotenpunkt Lützelried - Daimlerstraße

Beschlussvorschlag

1. Den Planungen des Ing.-Büros Wassermüller, Ulm wird zugestimmt.
2. Die Maßnahmen sind ausschreibungsreif vorzubereiten.
3. Die Maßnahmen sind im Haushaltsjahr 2020 zu finanzieren.

Sandra Dolderer

Achim Gaus
Bürgermeister

1. Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	☒ ja ☐ nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	☐ ja ☒ nein

Baukostenschätzung Ing.-Büro Wassermüller, Ulm Stand Januar 2019
Bau eines Minikreisels mit Anlegung eines Fuß- und Radeweges entlang der Straße Lützelried und Verbesserung der Zufahrtssituation Rewe

Minikreisverkehr Außendurchmesser 22m	311.000 €

Bau einer Querungshilfe in der Heinrich-Hammer-Straße mit barrierefreiem Ausbau der Bushaltestelle Raitweiden und der Verbreiterung des Geh- und Radweges

Bushaltestellen einschl. Querungshilfe (ohne Wartehäuschen)	195.000 €
Gesamtkosten	**506.000 €**

Finanzierung

Zur Verfügung stehende Haushaltsmittel aus den Jahren 2017 - 2019	350.000 €
Nachfinanzierung im Haushalt 2020	156.000 €

2. Sachdarstellung

Im Jahr 2017 wurde eine Planung zur Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich der Straßen Lützelried, Daimlerstraße und Heinrich-Hammer-Straße veranlasst. Grund hierfür waren zum einen die Ergebnisse aus dem Radverkehrskonzept, welches im Jahr 2015 unter großer Beteiligung der Erbacher Bürger erarbeitet wurde. Zum anderen die zahlreichen Hinweise aus der Bevölkerung, dass die Querung der Heinrich-Hammer-Straße im Bereich der neuen Rad- und Fußwegeunterführung, vor allem auch für Familien und eingeschränkten Menschen, nur sehr schwer möglich und sehr gefährlich sei.
Des Weiteren gibt es immer wieder Äußerungen und Klagen – nicht zuletzt auch aus den Reihen des Gemeinderats – dass in der Heinrich-Hammer-Straße viel zu schnell gefahren werde und die Kreuzungssituation Lützelried/Daimlerstraße zu den Verkehrshauptzeiten sehr unzufriedenstellend sei.
Entgegen der subjektiven Einschätzung der Bevölkerung ereigneten sich in den letzten drei Jahren glücklicherweise keine Unfälle.

Vom Ing.-Büro Wassermüller, Ulm wurden drei Varianten zur Verbesserung der verschiedenen Problempunkte erarbeitet. Diese wurden zunächst dem Technischen Ausschuss am 6.11.2017 und anschließend dem Gemeinderat am 20.11.2017 ausführlich vorgestellt. Während der Technische Ausschuss sich einstimmig für die weitere Planung der Variante 1, Minikreisverkehr mit einem Durchmesser von 22 m ausgesprochen hat, wurden im Gemeinderat die Varianten sehr kontrovers diskutiert. Hauptkritikpunkte waren zum einen die zusätzlich geplante Zufahrt zum Rewe Parkplatz von der Straße Lützelried, zum anderen aber wurde vor allem die Frage gestellt in wie weit die vorgestellte Verkehrsproblematik diese hohen Investitionsmittel überhaupt rechtfertigt.

Der Gemeinderat beschloss damals mehrheitlich, die Planungen der Variante 1 – Minikreisverkehr voranzutreiben unter der Vorgabe, dass die Maßnahme nochmals genau nach Einsparmöglichkeiten zu untersuchen und die Rewe Zufahrtssituation nochmals neu zu bewerten ist

Folgende Punkte sind Grundlage für die überarbeitete Planung:

1. Verbesserung der Querungsmöglichkeit der Heinrich-Hammer-Straße in Verlängerung der Fuß- und Radwegeunterführung unter der Bahnstrecke, sowie des Radwegs nach Ulm für Fußgänger und Radfahrer unter besonderer Berücksichtigung eines Sicherheitsgewinns
2. Barrierefreier Ausbau der derzeit provisorisch angelegten Bushaltestellen.
3. Verringerung der Geschwindigkeiten des motorisierten Verkehrs in der Heinrich-Hammer-Straße.
4. Verbesserung des Knotenpunktes Lützelried/Daimlerstraße mit einer Verkehrsbelastung von 8.500 Kraftfahrzeugen/24 h hinsichtlich
    - der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere für den Fuß- und Radverkehr, zu den Themen Erkennbarkeit, Übersichtlichkeit und Begreifbarkeit.
    - Verbesserung des Verkehrsflusses am Knotenpunkt in den Hauptzeiten.
    - Verminderung der Verkehrsgeschwindigkeiten sowohl im Lützelried als auch beim Abbiegevorgang in die Daimlerstraße
5. Fußläufige Anbindung der nördlichen Grundstücke der Straße Lützelried, insbesondere der Flüchtlings- und Obdachlosenunterbringung und Verbesserung der Querungsmöglichkeit der Straße Lützelried
6. Überarbeitung der Zufahrtssituation zum Rewe Parkplatz
7. Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Planungen aus dem Jahr 2017.

Zwischenzeitlich fanden mehrere Gespräche mit dem Fachdienst Verkehr und Mobilität des Landratsamts Alb-Donau-Kreis, der Polizei, sowie den Grundstückseigentümern des Rewe Grundstücks statt. Folgende Ergebnisse können daraus festgehalten werden:

1. Sowohl die Kreisverkehrsbehörde, als auch die Polizei begrüßen ausdrücklich den geplanten Einbau einer Querungshilfe in der Heinrich-Hammer-Straße am geplanten Standort.
2. Die Nahverkehrsbehörde berichtet von den geringen Fahrgastzahlen an der Bushaltestelle Raitweiden. Allerdinges konnte keine bessere Alternative zu dieser Haltestelle im Umfeld gefunden werden. Zudem befindet sich das Gewerbegebiet Oberer Luss noch in der Aufsiedlung. Es wird als zielführend gesehen die Bushaltestellen barrierefrei auszubauen, zunächst aber auf die beiden Wartehäuser zu verzichten und diese ggf. zu einem späteren Zeitpunkt nachzurüsten.
3. Sowohl der geplante Minikreisverkehr als auch der Einbau der Querungshilfe in der Heinrich-Hammer-Straße werden nach Einschätzung der Verkehrsexperten zu einer deutlichen Verringerung der Geschwindigkeit in diesem Bereich führen.
4. Nur durch die Errichtung eines Minikreisverkehres könnten alle genannten Aspekte an diesem stark befahrenen Knotenpunkt erreicht werden:
    - Bei Kreisverkehren ist nachweislich die Anzahlt der Konfliktpunkte, an denen sich die Wege verschiedener Verkehrsteilnehmer überschneiden, wesentlich geringer gegenüber anderen plangleichen Knotenpunktformen.
    - Durch die Kreisinseln ist die Verkehrssituation in der Regel gut erkennbar und für alle Verkehrsteilnehmer klar begreifbar.
    - Durch den Knotenpunkt entsteht nahezu eine Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer und eine deutliche Geschwindigkeitsreduzierung des motorisierten Verkehrs.

- Es können an allen drei Verkehrsarmen barrierefreie Zebrastreifen für Fußgänger und Radfahrer angeordnet werden.
- Der Geh- und Radweg auf der Südseite der Straße Lützelried wird auf 3 m verbreitert.
- Gemäß den Veröffentlichungen über Untersuchungen in Bezug auf die Verkehrssicherheit von Knotenpunkten ist die Unfallkostenrate bei Kreisverkehrsplätzen um bis zu fünfmal niedriger als bei vorfahrtsgeregelten Kreuzungen im freien Verkehrsfluss.

5. Im nördlichen Bereich der Straße Lützelried wird bis zum Wohnhaus für Flüchtlinge und Obdachlose ein Geh- und Radweg mit einer Breite von 2,50 m und einem Bankett mit einer Breite von 0,75 m vorgesehen.
6. Die bestehende Zufahrt zum Rewe Parkplatz wird mit Hilfe einer Mittelinsel deutlich verbessert. Die ursprünglich vorgesehene neue Zufahrt im Bereich der Straße Lützelried wird zugunsten der Sicherheit der Rad- und Fußgänger planerisch nicht weiterverfolgt. Die Eigentümer des Grundstückes halten jedoch nach wie vor an ihrem Wunsch, zumindest einer zusätzlichen Ausfahrt in Richtung des bestehenden Kreisverkehrs in der Landesstraße fest. Aus ihrer Sicht ist dies zur langfristigen Sicherung der Immobilie unverzichtbar.
7. Um die Investitionskosten der einzelnen Maßnahmen zu verringern bzw. zu überprüfen wurde eine detailliertere Planung vorgenommen. Dadurch konnte erreicht werden, dass zum Teil bestehende Fahrbahnränder vor allem im Bereich der Heinrich-Hammer-Straße gehalten werden können und sich der Grunderwerb in Teilen reduziert. Allerdings haben zwischenzeitlich die Baukostensteigerungen im Tief- und Straßenbau dazu geführt, dass die aktuell ermittelten Zahlen nochmals über den ursprünglich genannten Investivmitteln liegen.

Die Kostenermittlung wurde hinsichtlich der einzelnen Maßnahmen wie folgt unterteilt.

- Querungshilfe Heinrich-Hammer-Straße mit der Anlegung der barrierefreien Bushaltestellen ohne Buswartehäuschen, Verbreiterung des Geh- und Radweges auf der Südseite der Heinrich-Hammer-Straße.
- Knotenpunkt Lützelried/Daimlerstraße mit Anlegung des Geh- und Radweges auf der Nordseite der Straße Lützelried, der Verlängerung des Geh- und Radweges bis zur bestehenden Rewe Zufahrt sowie der Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich der Rewe Zufahrt.

Der Knotenpunkt Lützelried/Daimlerstraße ist mit einer Belastung von 8.500 Kraftfahrzeugen/24 h ein zentraler Punkt in der Erschließung der Gewerbegebiete und der Nahversorgungseinheiten der Stadt. Für den Fußgänger- und Radverkehr spielt dieser Knotenpunkt nicht nur im Alltag, sondern auch im Bereich des Freizeit- und Erholungsbereichs eine wesentliche Rolle. Verstärkt werden diese Aspekte insbesondere auch durch die bevorstehende Aufsiedlung des Gewerbegebietes Oberer Luss.

Für die Zukunft muss es unser verstärktes Anliegen sein, die Fuß- und Radwegeverbindungen aufzuwerten und auszubauen, um so die Gleichwertigkeit der unterschiedlichen Mobilitätsformen zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund ist die Investition in einen Kreisverkehrsplatz wie dargestellt an dieser Stelle aus Sicht der Verwaltung die einzige langfristig sinnvolle Maßnahme und in der Abwägung gerechtfertigt.

STADT ERBACH
Alb-Donau-Kreis

Knotenpunkt Lützelried / Daimlerstraße

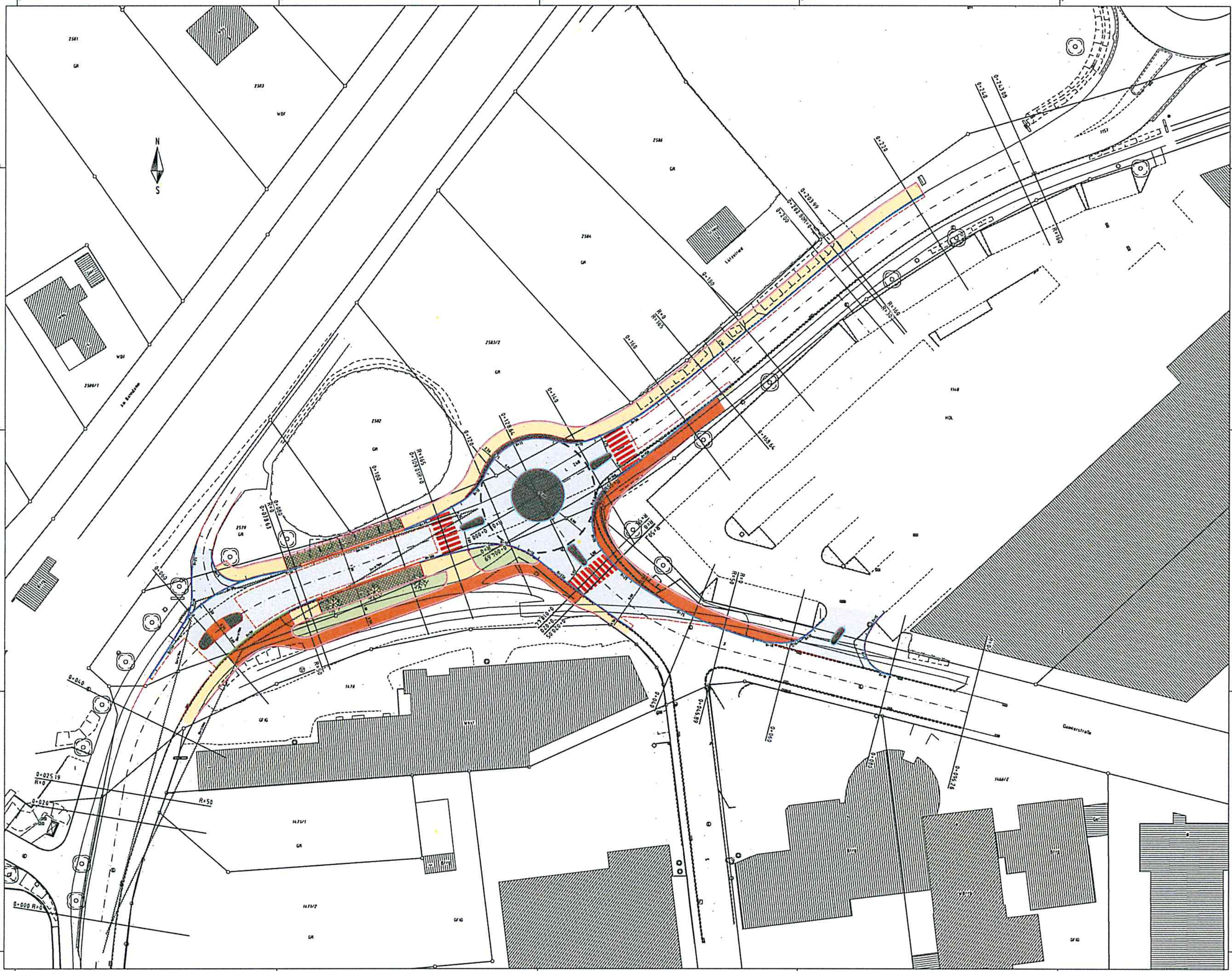
Kostenschätzung inkl. Honorar u. MwSt.

Zusammenstellung:

1.	Minikreisverkehr Außendurchmesser 22 m	311.000,00 €
2.	Bushaltestellen ohne Wartehallen einschl. Querungshilfe	195.000,00 €
		506.000,00 €

Aufgestellt: Ulm, 25. Januar 2019– rsc

WASSERMÜLLER ULM GMBH
INGENIEURBÜRO



WASSERMÜLLER ULM
INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN

Bauherr: Stadt Erbach
Alb-Donau-Kreis

stadterbach

Stadt: Erbach
Stadtteil: Erbach

Straßenbau

Knotenpunkt Lützelried / Daimlerstraße

Lageplan

Auftrags-Nr. 16 030 278-3

Maßstab 1:250